

gelernt, erschrak und sagte: „Da ist freilich schleunige Hilfe notwendig. Ihr seid wirklich in großer Gefahr. Indessen wollen wir den Mut nicht verlieren. Ihr habt einmal mir das Leben gerettet und mit Gottes Hilfe hoffe ich auch Euer Leben zu retten.“

---

### Siebentes Kapitel.

#### Es wird ganz geholfen.

Der Major stand jetzt auf und sagte: „Ich gehe nun eilends nach Finkenstein. Mein Reitknecht soll von dort aus sogleich in die Stadt sprengen, um den widerspenstigen Wundarzt zu rufen. Die ansehnlichste Belohnung wartet des Mannes, wenn er Euch hilft. Was Ihr von Lebensmitteln nötig habt, um wieder zu Kräften zu kommen, werde ich Euch reichlich verschaffen. Ich fühle mich recht felig, Euch den Dank, den ich Euch schuldig bin und der mir schwer auf dem Herzen lag, endlich einmal abtragen zu können. Seid nur getrost; mit Gottes Hilfe sollet Ihr wieder so gesund werden, als ich es bin!“

Jetzt trat die tiefbetrübte Margarete, mit einem Büschel Kräuter, den sie auf Anraten des Stadtarztes im Felde gesammelt hatte, zur Thüre herein.